

Gesamtschule Münster Mitte

Ansprechpersonen: Ulli Thöne, Kathi Kösters

Mail: gesamtschule@stadt-muenster.de

Internet: <https://gesamtschule-muenster.de/>

Fachleistungs-Differenzierungskonzept

Die Gesamtschule Münster Mitte arbeitet von Beginn an sehr erfolgreich in allen Fächern – vor allem aber in den Hauptfächern – mit einem Konzept innerer Differenzierung, gestützt durch selbstorganisiertes Lernen mit differenzierten Lernplänen und Lernbürostunden (hauptsächlich aus dem Kontingent der Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch). In den Lernbürostunden arbeiten die Schüler:innen an Aufgaben im Lernplan entsprechend ihres unterschiedlichen Lernniveaus, in den Fachstunden arbeiten die Klassen oft mit kooperativen Unterrichtsmethoden, um der Heterogenität gerecht zu werden. Bei stärker differierenden Themen in den höheren Jahrgängen kann durch die Unterrichtstaktung auch mal eine „interne äußere Differenzierung“ durch eine Teilung in drei Blöcke à 30 Minuten erreicht werden (30 min Lernbüro für alle, 30 min G-Kurs Fach + Lernbüro E-Kurs, 30 min E-Kurs Fach + Lernbüro G-Kurs). Dieses System wurde ein Jahr lang erprobt und als gelungen eingestuft.

Eine Befragung der Schüler:innen und Lehrkräfte zum Jahreswechsel 2016/17 hatte ergeben, dass alle zum deutlich überwiegenden Teil mit diesem Konzept innerer Differenzierung sehr zufrieden sind und es als leistungs- und lernförderlich einstufen.

Es ergab sich aber die Notwendigkeit zumindest in einem Fach für einen Jahrgang eine äußere Differenzierung durchzuführen, da das Schulgesetz dies vorschreibt.

Die Fachbereiche Deutsch, Mathematik und Englisch hatten sich gegen eine äußere Differenzierung ausgesprochen, d.h. es blieb das Fach Chemie.

Wir haben damals (2017/18) Folgendes bedacht:

- Grundsätzlich ist ein Wechsel des Kursniveaus bei einem System äußerer Differenzierung schwieriger als bei innerer Differenzierung, da die Inhalte in Kursen mit äußerer Differenzierung doch stärker abweichen als bei innerer Differenzierung.

- Eine Zuweisung zum Kursniveau im Jahrgang 9 also am Ende der Klasse 8 bedeutet auch, dass diese Zuweisung zu einem Zeitpunkt erfolgt, an dem einige Schüler:innen ihr Leistungspotential noch nicht voll ausschöpfen. Ein Wechsel vom G- in den E- Kurs ist später zwar noch möglich, bei einem Konzept äußerer Differenzierung aber ungleich schwerer.
- Chemie gehört zur Fächergruppe 2 und kann daher bei Minderleistungen auch durch Fächer diese Fächergruppe ausgeglichen werden – egal ob ein/e Schüler/in dem E- oder G-Kursniveau zugewiesen ist. Das gilt nicht für M, D, E und das WP-Fach.
- Eine äußere Differenzierung im Jahrgang 10 bedeutet für viele Schüler:innen einen Lehrerwechsel im Abschlussjahrgang. Das ist nie optimal, in den Hauptfächern aber unglücklicher als in Fächergruppe II.
- Aufgrund der Unterrichtsinhalte (experimentieren), wäre eine „teurere“ Differenzierung im Fach Chemie sinnvoll, d.h. eine Differenzierung bei der aus 2 Klassen 3 Kurse werden. Da Chemie „nur“ 2-stündig unterrichtet wird, ist eine 2 : 3 – Differenzierung hier tragbar.

• Für die Hauptfächer kommen in jedem Fall nur 1 : 1 Differenzierungen in Frage, da die vierstündig unterrichteten Fächer anders nicht „finanziert“ werden können.

Vor diesem Hintergrund hat die Schulkonferenz im Schuljahr 2017/18 beschlossen, dass das Fach Chemie im Jahrgang 9 und 10 in äußerer Differenzierung unterrichtet wird. Dabei werden aus zwei Klassen drei Kurse gebildet. Das Fach Englisch erhält im Jahrgang 10 mindestens eine Stunde in Doppelbesetzung um das Sprechen auf unterschiedlichen Niveaustufen zu fördern.

Nach nunmehr 5 Jahren blicken alle nach wie vor sehr positiv auf die innere Differenzierung, niemand käme auf die Idee, dies wieder ändern zu wollen. Differenzierte Lernpläne sind mehrfach überarbeitet und bieten sehr passende Formate, um alle Schüler:innen adäquat zu fördern.